

KINDERGARTEN „FÖRDERKÖRBCHEN“ im FAMILIENHILFECENTRUM

**Netzwerk Pädagogik & Therapie für Kinder und Familien
in Gelsenkirchen-Schalke
Kooperationsgemeinschaft zur Erziehungshilfe, Integration u. Frühförderung**



in Trägerschaft des Evang. Kinder- und Jugendhauses gGmbH

Konzept

Das FAMILIENHILFECENTRUM in seiner jetzigen Form, besteht seit dem Jahr 2003. Mit Umbau und Erweiterung der Gebäude des EVANG. KINDER-U.JUGENDHAUSES in Gelsenkirchen-Schalke wurden ideale Voraussetzungen für eine multiprofessionelle Vernetzung zwischen dem Kindergarten „FÖRDERKÖRBCHEN“, einer Mutter-Vater-Kind-Betreuung mit Krabbelgruppe, einer Diagnosegruppe (alle in Trägerschaft des Evangelischen Kinder- und Jugendhauses) und drei kooperierenden privaten medizinisch-therapeutischen Praxen für interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik, für Logopädie und für Ergo- und Physiotherapie geschaffen. Seit Ende des Jahres 2005 besteht zudem im Haus eine direkte Anbindung an die Westfälischen Pflegevermittlung und eine Bereitschaftspflegestellenvermittlung.

Alle Netzwerkpartner arbeiten nicht nur fachlich zusammen, sondern befinden sich auch räumlich gesehen unter einem Dach oder in unmittelbarer Nachbarschaft.

Herz des Familienhilfecentrums ist der Kindergarten „FÖRDERKÖRBCHEN“ mit Einzelintegration, der Schnittstelle für alle anderen beteiligten Einrichtungen ist und eine Vermittlerrolle beim Kontakt der Familien zu therapeutischen und pädagogischen Hilfsangeboten einnimmt.

Der Kindergarten hat auf drei Etagen viel Platz für 75 Kinder, mit sieben Erlebnisräumen, einer geräumigen Bewegungshalle und einem großzügigen Naturspielgarten. Ein offenes religionspädagogisches Konzept in kindgerechter, geborgener Atmosphäre mit einer anregenden Auswahl an Spiel- und Lernmaterialien, Naturverbundenheit und Ruheorten prägt den Kindergarten.

Die Öffnungszeiten sind derzeit von 7.00 bis 17.00 Uhr. Der Tagesablauf ist klar strukturiert und bietet den Kindern den notwendigen Orientierungsrahmen: täglicher Morgenkreis in den drei Stammgruppen und spezielle Freispielangebote, gruppenübergreifendes freies Spiel in allen Erlebnisräumen und auf dem Außenspielgelände.

Besondere Angebote sind die Integration behinderter Kinder; Tiere eingesetzt im pädagogischen Prozess; intensive Förderung für Kinder mit besonderen Bedürfnissen z.B. durch unterstützte Kommunikation; der Einsatz des Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiters; interkulturelle Sprachförderung (SIMPL); Lese-Rechtschreibschwächeprävention (BISC); die wöchentliche Spielgruppe „Schnullerbande“, eine Spiel- u. Fördergruppe für Kinder unter drei Jahren mit Eltern; Rechenschwächeprävention sowie ein speziell erarbeitetes einjähriges Förderprogramm für Schulanfänger („Grips-Club“).

Treffpunkte für Eltern sind das gut besuchte wöchentliche Elterncafé und die regelmäßig stattfindenden Elternkreativnachmittage. Generell werden Eltern so oft wie möglich in das Leben des Kindergartens einbezogen. Bei der Planung von Angeboten orientiert sich der Kindergarten an ihren Bedürfnissen und Interessen: gemeinsame Feste, Förderverein, Elternhospitation, Haus- und Nachbarschaftsbesuche, Kurs- und Beratungsangebote.

Selbstverständlich besteht eine gute Zusammenarbeit mit den Grundschulen des Stadtteils. In verschiedenen Arbeitskreisen und Wohnbereichstreffen ist der Kindergarten vernetzt mit vielen weiteren Gelsenkirchener Einrichtungen und Institutionen und arbeitet regelmäßig oder in Projekten mit ihnen zusammen.

Der Kindergarten „FÖRDERKÖRBCHEN“ übernimmt eine wichtige Funktion beim Erkennen von Entwicklungsauffälligkeiten und eine wesentliche Vermittlerrolle beim Kontakt der Familien zu ergänzenden therapeutischen und pädagogischen Hilfen. Das Angebot der Familienhilfe unter einem Dach kann Zugangsbarrieren deutlich reduzieren, wenn sich beispielsweise Pädagogen/innen und Therapeuten/innen gemeinsam mit den Eltern über die

Entwicklung eines Kindes austauschen oder ganz einfach deshalb, weil die therapeutische Praxis lediglich ein Stockwerk höher bzw. direkt nebenan liegt.

Die pädagogischen Fachkräfte besuchen regelmäßig Fort- und Weiterbildungen und wenden ihr Wissen gezielt in der Förderung von Kindern und Eltern an. Zurzeit wird z.B. ein Vergleich unterschiedlicher Erziehungsprogramme erarbeitet, um zielgruppengerechte Unterstützung im Erziehungsprozeß leisten zu können.

KOOPERATION

In enger Kooperation zwischen Kindergarten, Praxen, Mutter-Vater-Kind-Betreuung, Krabbelgruppe, Diagnosegruppe, Pflegefamilien und medizinisch-therapeutischen Praxen werden effektive Strukturen der „kurzen Wege“ entwickelt. Regelmäßig finden moderierte Koordinationstreffen statt, zur Erarbeitung von Kooperationsstrukturen, Außendarstellung und kontinuierlichem fachlichem Austausch. Gemeinsame Gespräche aller an einem Hilfeprozess beteiligten Pädagogen/innen und Therapeuten/innen mit den Eltern ermöglichen die differenzierte Einschätzung der Entwicklung eines Kindes und helfen der Familie, Fördermaßnahmen zu verstehen und zu unterstützen. Ergänzend finden im Kindergarten **Fortbildungsangebote** der Praxen für Eltern statt.

Seit 2004 fördert die AKTION MENSCH mit der Finanzierung einer Koordinatorin mit 20 Wochenstunden das Projekt für drei Jahre. Aufgabenbereiche dieser Stelle sind Moderation, interne und externe Vernetzung, Unterstützung bei der Entwicklung und Dokumentation des Projektes.

ZIELGRUPPEN

Das Familienhilfecentrum wendet sich mit seinen Angeboten sowohl an Familien und Kinder mit besonderem Förderungsbedarf, als auch an Familien des Stadtteils Gelsenkirchen-Schalke insgesamt.

Zielgruppen sind Familien des Kindergartens/Stadtteils, der Mutter-Vater-Kind-Betreuung und der Diagnosegruppe des Familienhilfecentrums. Der Stadtteil Gelsenkirchen-Schalke ist durch eine besonders hohe Arbeitslosenquote sowie einen hohen Anteil an Migrationsfamilien und allein erziehenden Eltern geprägt. Die meist sehr jungen allein erziehenden Mütter der Betreuung, wie auch die Kinder der Diagnosegruppe, benötigen eine besonders intensive Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Lebenssituation und zur Integration. Flexible Angebote zur Stärkung der Familienkompetenz tragen diesen Lebensbedingungen Rechnung und erweitern Schritt für Schritt ein unterstützendes Netzwerk.

ZIELE

- **Kinder und Familien unter differenzierten Blickwinkeln gemeinsam fördern**
- **frühzeitig Entwicklungsschwierigkeiten erkennen**
- **direkte Ansprechpartner und kompetenten Rat für Eltern bieten**
- **Vorbehalte abbauen, Angebote der Frühförderung wahrzunehmen**
- **Zugangsbarrieren durch räumliche u. persönliche Nähe reduzieren**
- **Fähigkeiten von Familien zur Erziehung und Alltagsbewältigung stärken**
- **Integration von Familien in besonderen/schwierigen Lebenslagen**
- **bedarfsgerecht, an der Lebenswelt orientiert arbeiten**
- **Wirtschaftlichkeit**

Das Familienhilfecentrum verbindet unter einem Dach kooperierende Einrichtungen. Es vernetzt sich darüber hinaus durch aktive Beteiligung der Eltern des Stadtteils im Kindergarten sowie durch Kontakte zu weiteren Einrichtungen: das Mädchenzentrum Gelsenkirchen nutzt Räume des Kindergartens und bietet im Gegenzug kostenlos Kurse für junge Frauen der Mutter-Vater-Kind-Betreuung an;

eine Stillgruppe des Marienhospitals trifft sich im Familienhilfzentrum; der Rotarier-Club Gelsenkirchen unterstützt ein Projekt zur Kinderbetreuung von Müttern in Ausbildung; der Bildungsdienstleister GABS ist mit einer Ausbildungsküche im Haus angesiedelt; mit dem Kindergarten „FÖRDERKÖRBCHE“ ist das Familienhilfzentrum vertreten am „RUNDEN TISCH SCHALKE“, beim „LOKALEN BÜNDNIS FÜR FAMILIEN“ der Stadt Gelsenkirchen, in zahlreichen Arbeitskreisen und Wohnbereichstreffen, d.h. gemeinsame Planung von Projekten und wohnortbezogene Anregungen (z.B. aktuell ein Schrebergartenprojekt des Kindergartens und der Diagnosegruppe, Familienfeste im Stadtteil, Beteiligung am Projekt „Together in Peace“)

Vieles entwickelt sich aus dem engen Kontakt zum sozialen Umfeld und Offenheit für Neues zu einem lebendigen, flexiblen Netzwerk.

PLÄNE

Neben den bereits bestehenden, sind neue und erweiterte Angebote für die nächste Zukunft in Planung:

- Ausbildung und Vermittlung von Tageseltern
- Gruppe für unter Dreijährige mit erweiterten bedarfsorientierten Öffnungszeiten und flexiblem zeitlichen Betreuungsumfang
- spezielle Serviceleistungen wie Fahrdienste und häusliche Kinderbetreuung in besonderen Situationen
- Erweiterung des Beratungsangebotes für Eltern, u.a. auch für Kinder im Vorkindergartenalter

ORGANISATION / FINANZIERUNG

Träger des Kindergartens „Förderkörbchen“ und der drei anderen pädagogischen Einrichtungen im Familienhilfzentrum, ist das EVANG. KINDER-U. JUGENDHAUS, einer Einrichtung der Jugendhilfe mit differenzierten stationären und ambulanten Angeboten für Kinder und Jugendliche, junge Erwachsene und Familien in Bochum und Gelsenkirchen. In freier Kooperation sind die drei beteiligten therapeutischen Praxen dem Familienhilfzentrum angeschlossen - zwei von ihnen als Mieter im selben Gebäude. Es besteht ein enger, sowohl fachlicher, als auch nachbarschaftlicher Kontakt.

Die Kindergartenleiterin übernimmt neben ihrer internen Leitungsfunktion viele Aufgaben des Kontaktes zum Stadtteil, der Weiterentwicklung des Kindergartens, des Familienhilfzentrums und der Öffentlichkeitsarbeit. Kindergarten, Krabbelgruppe, Mutter-Vater-Kind-Betreuung und Diagnosegruppe haben einen Bereichsleiter, der unterstützend mit den Einzelleitungen zusammenarbeitet, übergeordnete und Koordinierungsaufgaben wahrnimmt. Bereichsleitung und Kindergartenleitung arbeiten Hand in Hand bei der Planung und Durchführung von Projekten des Familienhilfzentrums. In regelmäßigen, 2 bis 4-wöchentlichen moderierten Treffen aller Einrichtungen, werden Einzelheiten diskutiert und Vereinbarungen getroffen.

Die Finanzierung des Kindergartens und der anderen, am Familienhilfzentrum beteiligten Einrichtungen des Evang. Kinder-u. Jugendhauses, erfolgt über die zuständigen öffentlichen Träger der Jugendhilfe im Rahmen der Leistungsvereinbarungen. Der Trägeranteil an den Kosten des Kindergartens kann über die Vermietung der Praxisräume im Gebäude des Familienhilfzentrums refinanziert werden.

Anlage 1

KOOPERATIONSPARTNER

Kindergarten „Förderkörbchen“ mit Einzelintegration

Schlosserstr.5

45881 Gelsenkirchen

Tel. 0209 / 44547

Herz des Familienhilfecentrums ist der Kindergarten „Förderkörbchen“, der Schnittstelle für alle anderen beteiligten Einrichtungen ist, eine Vermittlerrolle beim Kontakt der Familien zu therapeutischen und pädagogischen Hilfsangeboten einnimmt und die Vernetzung mit dem sozialen Umfeld vorantreibt.

- **Öffnungszeiten**

Mo. - Fr. 7.00 bis 17.00 Uhr

7.00 bis 12.30 Uhr

14.00 bis 17.00 Uhr

Über-Mittag-Betreuung mit einer warmen Mahlzeit und einer Ruhephase.

- Viel Platz auf drei hellen Etagen mit Bewegungshalle und Naturspielgarten für Bewegung, Ruhe, Miteinander, persönlichen Bedürfnissen, Lernen und Kreativität
- Spiel- und Lernmaterialien, die Entdeckerfreude, logisches Denken und Fantasie anregen und zum Experimentieren einladen
- Projekte und regelmäßige Angebote fördern die Kinder in ihrer Entwicklung.

- **Lese-Rechtschreibschwächeprävention (Bielefelder Screening BISC)**

- **Rechenschwächeprävention**

- **Interkulturelle Sprachförderung (Gelsenkirchener Sprachförderprogramm SIMPL)**

- **Unterstützte Kommunikation mit Bildkarten**

- **Einsatz des Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiters**

- **Förderprogramm für Schulanfänger „Grips-Club“**

- **„Schnullerbande“ – Spiel- u. Fördergruppe für Kinder unter drei Jahren mit Eltern**

Tiere eingesetzt im pädagogischen Prozess

Integration behinderter Kinder

- **Mitarbeiter/ -innen**

Die pädagogischen Fachkräfte qualifizieren sich regelmäßig durch

Fort- und Weiterbildungen und bringen ihr Wissen gezielt in die Arbeit ein.

Derzeit z.B. **Vergleich verschiedener Elterntrainings wie:**

„**Starke Eltern – Starke Kinder**“, „**Triple P**“, **Rendsburger Elterntraining**“, um das für den Kindergarten passgenaue Programm einsetzen zu können.

- **Eltern**

- **Einbeziehung der Eltern in das Leben des Kindergartens und Orientierung**

an ihren Bedürfnissen und Interessen sind selbstverständlich z.B. bei

Elterncafé, Elternkreativtreff, Elternfortbildungen (u.a. Erziehungsprogramm

Triple P), gemeinsamen Festen, Elternhospitation,

Hausbesuchen, Fortbildung und Beratung für Eltern, Förderverein

- **Kooperation**

vermittelnde und begleitende Kooperation mit den Praxen für

interdisziplinäre Frühförderung u. Heilpädagogik, Logopädie und

Ergo- u. Physiotherapie im Haus

Kooperation mit Bereitschaftspflegestellenvermittlung u. Gruppen des

Evang Kinder- u. Jugendhauses

Grundschulen

Berufskollegs im Ruhrgebiet, AWO, GABS

zahlreichen sozialen, kirchlichen und kulturellen Einrichtungen u. Arbeitskreisen

Mutter-Vater-Kind-Betreuung

- **Zielgruppe**
in der Regel minderjährige und junge volljährige Mütter mit ihren Säuglingen und Schwangere mit sozialen und psychischen Problemen.
- **Aufnahme**
durch Vermittlung des zuständigen Jugendamtes, das auch die Finanzierung übernimmt.
- **Räume**
Separate Zimmer und Appartements mit Gemeinschaftsräumen und -küchen auf 700 qm Wohnfläche in einem geräumigen Altbau.
- **Ziele**
Aufbau einer emotionalen Beziehung zum Kind, Pflege u. Erziehung
Verantwortung für persönliche u. alltägliche Belange
Entwicklung schulischer u. beruflicher Perspektiven
Eigenständige Lebensführung als Familie
- **Unterstützung**
bei der Geburt, beim Umgang mit dem Neugeborenen und bei der Wahrnehmung von Arztterminen. Anleitung zur Pflege und bei der Erziehung. Begleitung bei der Klärung persönlicher Angelegenheiten und Entwicklung von Perspektiven.
- **Kooperation**
im Familienhilfencentrum
mit der hausinternen Krabbelgruppe für Säuglinge u. Kleinkinder, dem Kindergarten Förderkorbchen, der Pflegevermittlung, den Praxen für interdisziplinäre Frühförderung u. Heilpädagogik, Logopädie und Ergo- u. Physiotherapie.

Krabbelgruppe

- **Zielgruppe**
Kinder zwischen sechs Wochen und drei Jahren – bisher primär für Kinder der Vater-Mutter-Kind-Gruppe. Öffnung für Kinder von außerhalb in Planung.
- **Öffnungszeiten**
Mo. – Fr. 7.00 bis 18.00 Uhr – in Planung flexible Öffnung z.B. von 6.00 bis 20.00 Uhr
- **Betreuung und Förderung**
In freundlicher, kindgerecht gestalteter Umgebung erhalten die Kinder neben einer guten Versorgung, vielfache Anregungen zur Unterstützung in allen Bereichen ihrer Entwicklung, wie sozialer Kontaktfähigkeit, sprachlicher Kommunikation, Bewegung und Selbstständigkeit.
- **Kooperation**
mit der Vater-Mutter-Kind-Gruppe und den Praxen für Frühförderung u. Heilpädagogik, Logopädie und Ergo- u. Physiotherapie

Diagnosegruppe

- **Zielgruppe**
Kinder zwischen drei und dreizehn Jahren in akuten familiären Krisensituationen
- **Aufnahme**
durch Vermittlung des zuständigen Jugendamtes in Absprache mit den Sorgeberechtigten. In dringenden Fällen sofortige Aufnahme möglich.
- **Räume**
Für zehn Kinder stehen auf zwei Etagen mit 400 qm Wohnfläche sechs Einzel- und zwei Doppelzimmer mit Gemeinschaftsräumen zur Verfügung, ergänzt von einer Bewegungshalle und einem Naturspielgarten.
- **Hilfsangebote**
Schutzraum und Orientierung für das Kind in einem klar strukturierten, überschaubaren Umfeld und Tagesablauf. Heilpädagogische Diagnose und Förderung. Analyse der Familiensituation und systematische Familienarbeit. Erstellung eines Hilfeplanes mit allen beteiligten Personen und Institutionen. Schulische Integration und Stabilisierung der schulischen Leistungen.

Einleitung weiterer Perspektiven, wie weiteres Leben im Elternhaus, Vermittlung in eine Pflegefamilie oder eine Wohngruppe.

- **Kooperation**
im Familienhilfencentrum
mit dem Kindergarten Förderkorbchen,
den Praxen für interdisziplinäre Frühförderung und Heilpädagogik,
für Logopädie und Ergo- u. Physiotherapie,
der Westf. Pflegevermittlung.
Kooperation mit den Einrichtungen der Erziehungshilfe
des Evang. Kinder- u. Jugendhauses.

Westfälische Pflegefamilien (a) / Bereitschaftspflegestellen (b)

- **Zielgruppen**
 - a) entwicklungsbeeinträchtigte Kinder und Jugendliche ohne ausreichende familiäre Versorgung, die auf Grund besonderer Lebensumstände nicht in eine allgemeine Pflegefamilie vermittelt werden können.
 - b) Säuglinge und Kleinkinder bis zu drei Jahren in akuten Krisensituationen, die vorübergehend versorgt werden müssen.
- **Pflegefamilien**
 - a) Pflegeeltern mit besonderer pädagogischer Eignung z.B. mit pädagogisch-psychologischer oder medizinisch-pflegerischer Ausbildung. Kontinuierliche Beratung durch eine pädagogische Fachkraft.
 - b) Eltern aus dem sozialen Umfeld der Einrichtung z.B. aus dem Kindergarten Förderkorbchen, mit Unterstützung und Begleitung durch pädagogische Mitarbeiter/innen des FamilienhilfeCentrums.
- **Ziele**
 - a) verlässliche Versorgung, Erziehung und Förderung im Schutz einer Familie, integriert in ein positives soziales Umfeld. Aufarbeitung traumatischer Erlebnisse.
 - b) Versorgung und Geborgenheit in einem familiären Rahmen zur Überbrückung einer Krise.
- **Kooperation**
mit dem Kindergarten Förderkorbchen,
der Diagnosegruppe,
der Mutter-Vater-Kind-Gruppe,
mit Jugendämtern und stationären Einrichtungen.
Vernetzt im Verbundsystem der Westfälischen Pflegefamilien.

Praxen im Familienhilfencentrum

- **Praxis für integrative Frühförderung und Heilpädagogik**
Grigo, Schlosserstr. 5, 45881 Gelsenkirchen
- **Praxis für Logopädie**
Jänsch, Schlosserstr. 5, 45881 Gelsenkirchen
web : www.logopaedie-jaensch.de
- **Praxis Ergotherapie und Physiotherapie**
Luttrupp & Stelmaszyk, Tannenbergr. 4-6, 45881 Gelsenkirchen
web : www.praxisergoundkg.de

